

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

13.10.1829 (Nr. 284)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 284.

Dienstag, den 13. Oktober 1829.

Bayern. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich Sardinien.) — Niederlande. — Oestreich. —
Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Verichtigung.

Bayern.

Würzburg, den 8. Okt. Zur Chronik des fränkischen Weinbaues lieferte nach mehreren Jahren, da der Weinhandel und der Kredit unserer Frankenweine leider tief gesunken, die am 5. und 6. d. M. statt gehabte beträchtliche Weinversteigerung aus der Verlassenschaft des verstorbenen kön. Hrn. Archivars Seidner bemerkenswerthe Data in Ansehung der hohen Preise. Es wurde nämlich von hiesigen Weinen unter andern das Fuder 1766r zu 752 Rthlr., das Fuder 1783r zu 414 bis 417 Rthlr., das Fuder 1798r zu 237 bis 412 Rthlr., das Fuder 1811r zu 211 bis 300 Rthlr. und das Fuder 1811r Leistenwein zu 1017 Rthlr. verkauft. Duzende von Bouteillen mit Stein- und Leistenwein von den Jahren 1782 und 1783 erreichten einen Preis von 60 bis 90 fl. Bemerkenswerth ist auch noch, daß bei der Anwesenheit so vieler fremden Steigerungslustigen dennoch fast alle Seidner'schen Weine nur von Würzburgern gekauft wurden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 3. Okt. Uebermorgen werden J. M. der König und die Königin ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz halten, und J. K. H. der Prinz Ferdinand und die Prinzessin Karoline ihren neu und prachtvoll eingerichteten Palast beziehen. Es werden bereits ungemein viele Anstalten zu diesem festlichen Tage getroffen, und am Abend desselben wird die ganze Hauptstadt auf's Glänzendste erleuchtet seyn.

Frankreich.

Pariser Börse vom 9. Oktober.

3prozent. Renten: 107 Fr. 30, 35 Ct. — 3prozent. Renten: 81 Fr. 80 Cent.

Da der öffentliche Unterricht und die geistlichen An gelegenheiten nunmehr wiederum zu Einem Ministerium verbunden worden sind, so folgte daraus von selbst, daß die Stelle eines General-Sekretärs in letztem Departement eingehen mußte. In Erwägung jedoch, daß es in einem Ministerium, wo Fragen zur Sprache kommen, die ihrer Natur nach delikat und von einem ganz besonderea Interesse für den Klerus sind, zweckmäßig sey, einen Geistlichen, unter der unmittelbaren Direktion des Ministers, mit diesem Theil der Verwaltung zu beauftragen, ist H. Abbé Beissiere zum Kabinettschef ernannt worden.

— Es scheint gewiß, daß H. Ferdinand von Werthier

der Nachfolger des Hrn. von Bouthilliers in der Stelle eines General-Forsdirektors seyn wird.

H. Foureau de Beauregard, ein Pariser Arzt, hatte im Jahr 1825 der königl. Akademie der Medizin und der königl. Akademie der Wissenschaften eine neue Behandlungs-Methode des gelben Fiebers vorgeschlagen, bestehend in dem Gebrauche der Ratanhia oder Ratanhia-Wurzel, als Haupt-Heilmittel. Dieser Arzt benachrichtigt nun die beiden Akademien von dem glücklichen Erfolge, den der Gebrauch der Ratanhia-Zubereitungen bei der Behandlung des gelben Fiebers zu Vera-Cruz gehabt hat. Dieses Heilmittel ist daselbst den am gelben Fieber Erkrankten von dem Hrn. Doktor Chabert, einem französischen Arzte, den Vorschriften gemäß verordnet worden, welche Se. Ex. der Minister der auswärtigen Angelegenheiten im Jahr 1826 allen Konsuln und Agenten des Königs in Amerika zugesendet hat.

Von dem Hrn. Doktor Pariset hat man aus Syrien wieder Briefe erhalten. Die Chlorure, welche bei der Reinigung der von dem Pestgift angesteckten Kleider so gute Dienste leistete, hat — bei der Behandlung der Pestkranken selbst — weniger genützt. Sie wurde bei 47 Pestkranken angewendet, ohne daß Besserung darauf erfolgte. Dagegen schützte ihre Anwendung bei der Sektion eines an der Pest Gestorbenen vor Ansteckung. Diese Sektion erbitterte aber das Volk, welches von religiösen Vorurtheilen gegen solche Zergliederungen eingenommen ist, so sehr, daß die Aerzte das Opfer der Volkswuth geworden wären, hätte nicht der Gouverneur die Unruhigsten durch 100 Stockschläge zur Ruhe bringen lassen.

Die Akademie Francaise hatte, für das Jahr 1829, einen Preis für das beste Gedicht über die Erfindung der Buchdruckerkunst ausgesetzt. Von den 44 Gedichten, die einliefen, hat die Akademie nur 4 der Auszeichnung würdig befunden. Den Preis erhielt H. Legouvé, der leider den französischen Musen bereits durch den Tod entzogen ist. Dieser Frankreich theure Dichter, Verfasser von la Mort d'Abel, Epicharis et Néron, la Mort de Henri IV., le Mérite des Femmes und anderer schönen Werke, ist kaum 22 Jahre alt geworden.

Das Gedicht, dem die Akademie das Accessit zuerkannte, ist von Hrn. Bignan. Dieser junge Dichter erhielt schon mehrere Preise, und Er war es, der den Preis davon trug, der für das beste Gedicht auf die Reise Sr. M. in die östlichen Departemente, im J. 1828, war ausgesetzt worden.

— Se. Durchl. der Herzog von Mecklenburg ist nebst seiner durchl. Gemahlin hier eingetroffen.

— Während man fast überall über anhaltendes Regenwetter klagt, welches für die Feldfrüchte und den Weinstock mehr oder weniger nachtheilig gewesen, hatte man in Korsika eine nicht minder verderbliche Trockenheit.

— In den neuen Reisewägen, die für 60 Personen eingerichtet sind, gibt es Plätze zu 5, zu 4, zu 3 und zu 2 Couss für die Meile. Die 3 Couss-Plätze sind die zahlreichsten; es gibt deren 27. Auf den Fall, wo sich nicht genug Reisende einfinden, sind die Sitze so eingerichtet, daß sie hinweggenommen werden können, um Waaren-Couss-Platz zu machen.

Zweissouss-Plätze sind 10 bis 12 vorhanden.

Ein solcher Reisewagen ist am 8. Okt. nach Orleans abgegangen. Er war voll Reisender, und mit 6 Pferden bespannt.

— Frau v. Tourzel, vor der Revolution Gouvernante der Kinder Sr. M. des Königs Ludwig XVI. und mit der fürstlich Crey'schen Familie verwandt, befand sich dieser Tage im Schlosse Ermitage Conde. Diese achtungswerthe Dame hat jetzt bereits ein Alter von 86 Jahren erreicht. Man wird sich erinnern, daß sie während der stürmischen Revolutionszeit sehr nahe daran war, das Leben zu verlieren; schon befand sie sich auf dem unheilvollen Karren, um nach dem Blutgerüste gebracht zu werden; als in Folge des Falls Robespierre's die Hinrichtung unterblieb.

Großbritannien.

London, den 2. Okt. Aus Irland sind Detaschemente folgender Truppen aufgebrochen: das 10te, 11te und 88te Regiment nach den ionischen Inseln, das 1ste Regiment nach Gibraltar, das 73ste Regiment nach Malta, das 19te und 86ste Regiment nach Westindien, das 22ste, 38ste, 77ste und 84ste Regiment nach Jamaica.

— Ueber das abgeschaffte Londoner Polizeisystem und das neulich eingeführte sagen die Times: „Der Grundsatz, nach welchem bisher unsre sogenannte Polizei un-abänderlich verfuhr, ist ganz mit unsrer Volksmeinung in Einklang, nämlich der: der freien Handlungsfähigkeit des Menschen keine Hemmungen in den Weg legen, als bis sie in wirkliche Begehung eines Verbrechens ausartet. Diese Achtung für die Freiheit des Unterthans jedoch ist in einer Beziehung zu weit gegangen, und hat in anderer sehr geschadet. Sie hat nämlich vergessen, die Unschuldigen zu beschützen, und nur die Uebelthäter befanden sich dabei im Vortheil. Der Hauptgrundsatz des neuen Systems ist, daß die Gerechtigkeit nicht bloß den Zweck habe, die Schuld zu bestrafen, sondern auch ihr vorzubeugen. Freilich kann, wenn das neue System nicht mit sehr vieler Wachsamkeit und Diskretion in Ausführung gebracht wird, manches Unbequeme daraus entstehen; doch im Ganzen ist dessen Vorzüglichkeit einleuchtend.“

— Der als Schriftsteller rühmlich bekannte Washington Irving ist in seiner neuen Eigenschaft als Sekretär

der nordamerikanischen Gesandtschaft in England angekommen.

London, den 7. Okt. Das Gouvernement beschäftigt sich in diesem Augenblick mit einer für den Seedienst wichtigen Angelegenheit: mit der Zubereitung des Zwiebaks. Dieser Theil der Verproviantirung war bisher Privatleuten überlassen, die indeß den Zwieback so schlecht zubereiteten, und so viel ungesunde Stoffe hineinmischten, daß die Matrosen ihn nicht mehr essen wollten. Der Zwieback für die Marine wird jetzt in den Speisemagazinen der Regierung zubereitet, und man hat durch Dampf-vorrichtungen ein Mittel gefunden, ihn zu verbessern und recht schmackhaft zu machen.

— Das Dampfschiff „Graf Liverpool“, welches die Nachricht von der Entwendung der Diamanten der Prinzessin von Dranien von Ostende nach London brachte, hat seine Fahrt dermaßen beschleunigt, daß es in einer Zeit von nur 13½ Stunden am Douanenbureau zu London eintraf.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Der preussische General v. Müßling, welcher Konstantinopel am 6. Sept. verlassen hatte, ist auf einem Genuessischen Schiffe am 29. Sept. in der Quarantaine zu Varginano, am Golf von Spezzia, angekommen.

Niederlande.

Brüssel, den 7. Okt. Am 12. d. tritt der Staatsrath im Haag zusammen, wohin in einigen Tagen sämtliche Minister von hier abreisen.

— Der ehemalige Gouverneur der Insel St. Helena, Sir Hudson Lowe, ist, wie das Journal von Berviers meldet, zu Nachen gestorben.

(Aus der Allgemeinen Zeitung.)

Brüssel, den 26. Sept. Seit einiger Zeit hat sich die Opposition hauptsächlich damit beschäftigt, die Ungleichheit nachzuweisen, mit welcher die öffentlichen Aemter unter die Eingebornen der nördlichen und südlichen Provinzen, zum Nachtheile der letztern, vertheilt sind. Einen Anfang hiezu machte schon vor mehreren Monaten der Courier de la Meuse, der dieß als eine Begünstigung der Protestanten vor den Katholiken darstellen wollte. Er erklärte indessen: er mache diesen Vorwurf nicht dem Protestantismus, als Religion, sondern nur einer Parteilichkeit der Minister, gegen die sich die Protestanten, wenn sie jemals im entgegengesetzten Sinne vorwaltete, eben so ernstlich erheben müßten. Einen seiner bedeutendsten Artikel schloß er mit den Worten: „Nie wird man dieses Land anders regieren können, als mit strenger Neutralität zwischen allen Religionen, mit gleicher Gerechtigkeit gegen Alle. Einheit wird nur dann bestehen, wenn der eine Theil den andern um keine einseitige Begünstigung mehr zu beneiden hat.“

Einen bedeutenden Vortheil zog die Opposition aus der Theilnahme, wozu nun auch die nördlichen Katholiken, die dort beinahe ein Drittel der Bevölkerung bilden, auf-

geweckt wurden. Die Zurücksetzung dieser Letztern suchte die Gazette des Pays. Das folgendermaßen zu entschuldigen: "Die Katholiken, sagt sie, sind zweihundert Jahre lang von öffentlichen Aemtern ausgeschlossen gewesen; ihre Emancipation ist eigentlich erst mit dem jezigen Grundgesetze eingetreten; darum hat man aber nicht die protestantischen Beamten aus ihren Stellen hinausweisen können. Die Zulässigkeit der Katholiken zu allen Aemtern schreibt sich indessen in jenen Provinzen schon vom Jahre 1795 her, und es wurde bewiesen, daß mehrere seit 1815 verstorbene Katholiken gleich wieder durch Protestanten ersetzt, und diese auch in anderer Hinsicht besonders waren begünstigt worden.

Gewann jedoch die Opposition an Stärke durch die Theilnahme der nördlichen Katholiken, so erregte auch auf der andern Seite der Gegenstand weniger Interesse, so lange er nur als Religionsache und mit Einseitigkeit behandelt wurde; seitdem man aber nun noch von Begünstigung der Holländer im Allgemeinen zum Nachtheile der Belgier spricht, hat er für die südlichen Provinzen ganz den Charakter einer Nationalangelegenheit erhalten. Hier einige der bisher bekannt gewordenen Resultate. Von fünfzehn Ministern und Verwaltungschefs sind nur drei, und von sieben Staatsministern ohne Portefeuille ist nur Einer aus den südlichen Provinzen. Von den Staatsräthen, Referendarien und Sekretären in der höhern Verwaltung, sind 213 aus Holland, und nur 61 aus Belgien; in der Armee sind auf 129 höhere Offiziere nur 22, im Geniecorps auf 120 Offiziere nur 10, und in der Diplomatie auf 36 auswärtige Minister, Geschäftsträger und Konsuln nur 8 Belgier, obgleich, dem Verhältnisse der Bevölkerung nach, auf 2 Holländer 3 Belgier seyn müssen. Eine Entschuldigung findet die Regierung darin, daß die Belgier im Allgemeinen sich weniger für höhere Fächer ausgebildet, auch nicht so eifrig um Anstellungen gebeten haben; indessen läßt sich hiermit unmöglich das grelle Mißverhältniß rechtfertigen. Auch die meisten bedeutenden Anstalten des Reichs und die Generalverwaltungen haben ihren Sitz ausschließlich im Norden, und es läßt sich nicht verkennen, daß jene auf Katholiken und Protestanten angewendeten Worte mit noch größerem Rechte auf Belgier und Holländer anzuwenden sind, und daß Minister, die sie unberücksichtigt ließen, den schon bedeutenden Riß zwischen den beiden Theilen des Reiches unheilbar machen würden.

De s t r e i c h.

Wien, den 6. Okt. Ein östreichischer und ein russischer Courier wurden heute nach Petersburg abgefertigt; ein französischer traf von Paris hier ein.

Die unaussprechlichen Gefühle der Liebe, Verehrung und unerschütterlichen Anhänglichkeit für den gütigsten Landesfürsten, von denen die biederen Bewohner dieser Hauptstadt und der gesammten Monarchie so innig besetzt sind, und die bei jedem Anlasse so herzlich sich kundgeben, sprachen sich bei der vorgestrigen Namensfeier des allgeliebten Monarchen wieder um so lebendiger aus, als

dieser erhabene Tag immer ein hohes Freudenfest für die Herzen aller treuen Östreicher ist. So wie in dem ganzen Umfange der Monarchie, wurde diese Feier auch hier in der Hauptstadt, die sich des besonderen Glückes erfreut, den besten Landesvater in Fälle der Gesundheit in ihrer Mitte zu verehren, durch heiße Gebete für seine lange Erhaltung und dauerndes Wohlergehen vor dem Altare des Herrn, durch mannigfach mildthätige Handlungen und fromme Spenden, so wie durch herzliche Feste in heiteren Kreisen begangen. In den Schauspielhäusern wurde Abends, bei besonderer Beleuchtung des äußern Schauplatzes, das östreichische Volkslied: "Gott erhalte Franz den Kaiser!" gesungen, das den Empfindungen des Einzelnen so wie der ganzen zahlreichen Versammlung Ausdruck verlieh, und von allgemeinem, begeisterten Jubel begleitet wurde.

Wien, den 7. Okt. Metalliques 102 $\frac{3}{8}$; Bankaktien 1220, Abends 1228.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 30. Sept. Gestern Mittag wurde den Einwohnern hiesiger Hauptstadt die freudige Botschaft von dem erfolgten Friedensabschlusse mit der ottomanischen Pforte durch 101 Kanonenschüsse von der Peter-Pauls-Festung verkündet.

— Se. Maj. der Kaiser haben dem General Grafen Diebitsch-Sabalkanski den St. Georgen-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

— Aus Kertsch wird unterm 2. Juli gemeldet, daß auf der Insel Taman eine interessante numismatische Entdeckung gemacht worden ist. Ein dortiger Eigenthümer hat nämlich eine kleine silberne Medaille gefunden, auf deren einen Seite der Kopf des Herkules, mit einer Löwenhaut bedeckt, zu sehen ist, und auf der andern in einem Biereck ein Pferdekopf und die Inschrift ZINANN (Münze der Sinden). Diese Medaille ist die erste und die einzige von dieser alten kaukasischen Völkerschaft, und sehr wohl erhalten.

S p a n i e n.

Madrid, den 27. Sept. Man versichert: unsere Regierung habe eine Protestation gegen einen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Republik Mexiko abgeschlossenen Vertrag eingereicht, Kraft dessen jene dieser eine gewisse Anzahl Millionen liefern, und als Bürgschaft, bis zur Zurückzahlung, die Provinzen Texas, Californien und die Landstriche im Norden von Neu-Navarra in Besitz nehmen würde, um eine Verbindung zwischen den Ufern des Mississippi und dem Meerbusen von Californien herzustellen.

T ü r k e i.

Von der serbischen Gränze, den 30. Sept. Es sind an alle Paschaliks des ottomanischen Reichs von Konstantinopel aus, und nicht wie sonst gebräuchlich von Seite des Großwesiers, Befehle ergangen, die Feindseligkeiten gegen Rußland einzustellen, und die russische Nation als eine der mit der Pforte befreundeten

ken zu behandeln. Auch wird den Muselmännern durch einen Hattis-Scherif auf das Ernstlichste befohlen, unter sich in Eintracht zu leben, und sich nicht dem Verfolgungsgeiste gegen Individuen zu überlassen, die zwar die allgemeine Verachtung verdienten, allein dennoch den Schutz der Regierung genössen, und ungestört ihren Geschäften nachgehen könnten. Dieser Erlaß scheint in Folge mehrerer in Asien statt gefundener Erzesse ergangen zu seyn, deren Wiederholung man in Europa besorgt. Die Pforte will sich, sowohl für die Vergangenheit, als für die Zukunft, von jeder Theilnahme daran in den Augen der Welt losfagen. Die Serbier sehen stündlich eizner Bekanntmachung entgegen, wodurch sie endlich in den Besitz der Rechte zu treten hoffen, die ihnen schon durch den Traktat von Ukjerman zugesichert wurden.

V e r s c h i e d e n e s.

Der Erfinder der Gesundheits-Magnete, H. Joseph v. Bahrdt, geb. aus Straßburg, gewesener franzöf. Hauptmann, ist, 84 Jahre 9 Monate alt, zu München an Altersschwäche gestorben.

B e r i c h t i g u n g.

In der gestr. Ztg., S. 2, Sp. 2, Z. 30 u. 31 v. o., ist, statt Galum, zu lesen: Galura.

Frankfurt am Main, den 10. Okt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 77%

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

12. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 1/2	28 3/4 0,2 L.	7,7 G.	67 G.	SW.
M. 2	28 3/4 0,2 L.	8,0 G.	69 G.	SW.
M. 7 1/4	28 3/4 0,4 L.	8,1 G.	70 G.	SW.

Trüb und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 1.8 Gr. - 1.4 Gr. - 1.5 Gr.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren 2te Ziehung unabänderlich auf Montag, den 26. Okt. d. J., festgesetzt ist, sind fortwährend Loo-

se bei mir zu haben. Wer 10 Loose nimmt, bekommt das 11te gratis.

Eh. Reinhard,
lange Straße.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Bei mir ist so eben angekommen:

Gothaischer genealogischer Hofkalender für das Jahr 1830, mit Kupf. gebunden in Futteral mit Goldschnitt. 1 fl. 48 kr.
Derselbe französisch. 1 fl. 48 kr.
Rheinisches Taschenbuch für 1830, mit Kupf. elegant geb. mit Goldschnitt in Futteral. 3 fl.

Braun,
Hofbuchhändler in Karlsruhe u. Offenburg.

Karlsruhe. [Waaren-Empfehlung.] Bei Unterzeichnetem sind von letzter Frankfurter Messe nachstehende Waaren, in vorzüglicher Qualität und zu sehr billigen Preisen, frisch angekommen, als: blau, grün, bronze, schwarze und alle sonstige einfarbige und melirte Modifarben, feiner niederländischer und französischer Tücher, die er zu den sehr billigen Preisen von 2 fl., 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 48 kr., und eine ganz extrafeine Qualität zu 3 fl. 15 und 3 fl. 45 kr. die Elle verkauft. Ferner alle Corren Viver, Flauff und Castors; 4/4 und 7/4 breite Espagnoleis und Gesundheitskanelle; sodann alle Farben 4/4 u. 10/4 breiten Merinos, 10/4 breite Drap de Sephir, Dauphine und Circassiens zu den billigsten Preisen, und eine große Auswahl 5/4 und 7/4 breite Cottons, worunter sehr schöne Waare zu 7, 10 und 12 fr., und feine auf Perkal in den neuesten Dessins 24 und 16 fr. die Elle sich befinden.

Unter Zusicherung der reellsten Bedienung empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

Julius Homburg,
dem Gasthof zum Erbprinzen gegenüber.

Karlsruhe. [Verlorenen Regenschirm.] Vor einigen Wochen ist ein braunseidener Regenschirm mit eiseneinem Griff in einem Hause zurückgelassen worden, ohne daß man sich erinnert wo. Man bittet den Finder, ihn gegen ein Trinkgeld in dem Prätions-Komtoir abzugeben.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden, in Gemäßheit vorher K. M. Verfügung vom 8. d. M., Nr. 8631, acht ausgerittete, jedoch noch brauchbare, Artillerie-Zugpferde in dem Kasernhofe zu Gottsaul, gegen baare Bezahlung, versteigert werden.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1829.

Das Kommando der Gr. Bad. Artillerie-Brigade.

Unterdwiesheim. [Frucht-Versteigerung.] Montag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Obendwiesheim von dem dortigen herrschaftl. Speicher ungefähr

190 Malter Korn

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unterdwiesheim, den 8. Okt. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Eleinwarz.